

19. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Andreas Otto (GRÜNE)**

vom 27. März 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. März 2026)

zum Thema:

**Was macht der Regierende Bürgermeister, um die Kooperation mit Polen voran zu bringen?**

und **Antwort** vom 16. April 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. April 2026)

Der Regierende Bürgermeister  
von Berlin  
- Senatskanzlei -

Herrn Abgeordneten Andreas Otto (GRÜNE)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/25 711

vom 27. März 2026

über Was macht der Regierende Bürgermeister, um die Kooperation mit Polen voran zu bringen?

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Abgeordneten: Zu den Aufgaben des Regierenden Bürgermeisters zählt die Koordinierung der Zusammenarbeit mit Mittel- und Osteuropa, insbesondere mit Polen. Die Beziehungen Berlins mit Polen sind historisch wie aktuell vielfältig. Unter den Bewohnerinnen des Landes Berlin stellen Polinnen und Polen mit über 100.000 Personen die größte Gruppe der EU-Bürgerinnen; jeweils hälftig als Berlinerinnen mit Migrationshintergrund und als hier lebende polnische Staatsbürgerinnen.

Auch wirtschaftlich ist Polen als viertgrößter Handelspartner Deutschlands von enormer Bedeutung. Berlin nimmt hier eine Brücken- und Schlüsselfunktion für den Handel in beide Richtungen ein. Diese Beziehung hat - den globalen Unwägbarkeiten zum Trotz - ein stetiges Wachstum erfahren. So exportierten Berliner Unternehmen 2025 Waren im Wert von 1,4 Mrd € nach Polen. Noch umfangreicher sind die Importe von dort nach Berlin, welche mit einem Gesamtwert von fast 3,4 Mrd € essentieller Bestandteil des Berliner Wirtschaftssystems sind.

Politisch wird die Beziehung Berlins zu Polen durch die Oder-Partnerschaft, ein informelles Netzwerk beiderseits der Oder, und über ein gemeinsames Vorgehen mit Brandenburg, z. B. hinterlegt im Strategischen Gesamtrahmen Hauptstadtregion, strukturiert. Darüber hinaus sind Berlin und Warschau Partnerstädte.

1. Welche Ressourcen innerhalb der Landesverwaltung stellt der Senat bereit, um die enge Verflechtung mit Polen zu pflegen und auszubauen? (Personal bitte in VZE angeben, bitte Haushaltstitel und -gruppen benennen sowie den Mittelabfluss der letzten 3 Jahre darstellen)

Zu 1.: Eine einheitliche, umfassende und damit im Sinne der Fragestellung aussagekräftige Darstellung der vom Senat landesweit zur Verfügung gestellten Ressourcen für Pflege und Ausbau der Beziehungen des Landes Berlin nach Polen ist nicht möglich. Eine gesonderte Erfassung von personellen Ressourcen (VZE/VZÄ) sowie von Haushaltsmitteln, Haushaltstiteln oder -gruppen ausschließlich für die Zusammenarbeit mit Polen erfolgt in den meisten Senatsverwaltungen nicht. Entsprechende Aktivitäten sind oft integraler Bestandteil der laufenden Aufgabenwahrnehmung und werden aus bestehenden Strukturen und Ansätzen finanziert. Vor diesem Hintergrund ist eine trennscharfe und valide landesweite Quantifizierung der im Sinne der Fragestellung eingesetzten personellen und finanziellen Ressourcen nicht möglich. Eine isolierte Darstellung würde auf Schätzungen beruhen und kein belastbares Ergebnis im Sinne der parlamentarischen Kontrolle gewährleisten. Für den Aufgabenbereich der Senatskanzlei lässt sich festhalten, dass in den Haushaltsjahren 2023, 2024 und 2025 mit Blick auf die dem Thema Polen zurechenbaren Aktivitäten insgesamt 847.803,51 € verausgabt wurden, die sich aus folgenden Kapiteln/Titeln speisen: 0300 54053; 53118; 52906; 53103; 0350 53103; 68535. Hinzu kommen im Zeitraum 2023 - 2025 Dienstreisen mit Polen-Bezug in Höhe von insgesamt 3.848,44 € (0300 52703; 0350 52703). Die in der Antwort auf Frage 6 genannten Summen sind hier nicht mitgerechnet. In der Senatskanzlei sind zwei Referentinnen mit Aufgaben, die die Zusammenarbeit mit Polen umfassen, betraut. Beide Stellen umfassen noch weitere Aufgaben, der tatsächliche Umfang der für Polen-Themen bestimmten zeitlichen Anteile ist über das Jahr unterschiedlich verteilt und hängt auch von äußeren Ereignissen wie Jubiläen u.a. ab. Entsprechend sind auch weitere Stellenanteile der verwaltungsinternen Hierarchie unterschiedlich stark in Polen-Aktivitäten eingebunden, eine trennscharfe Aufschlüsselung in VZE/VZÄ ist nicht möglich.

2. Wie bringt sich Berlin im Rahmen der Oder-Partnerschaft ein? Welche Schwerpunkte werden gesetzt? Und wie werden diese begründet und umgesetzt?

Zu 2.: Die Oder-Partnerschaft bildet das Dach für die interregionalen grenzüberschreitenden Beziehungen des Landes Berlin nach Polen. Der Senatskanzlei kommt im Rahmen der Oder-Partnerschaft innerhalb Berlins eine koordinierende und auch impulsgebende Funktion zu. Von Mai 2022 – Juni 2024 hatte Berlin die zwischen den Partnerregionen rotierende Rolle des Koordinators inne. Die im Rahmen dieser Koordinatorenrolle durchgeführten Aktivitäten wurden maßgeblich aus der Senatskanzlei gesteuert, das Spitzentreffen selber von der Senatskanzlei organisiert und durchgeführt. Unter Federführung der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

trafen sich erstmals die für den Radverkehr Zuständigen aus den Partnerregionen und erarbeiteten gemeinsam eine Karte der Radwege in der Region der Oder-Partnerschaft, die einen Baustein in der Darstellung der Region als gemeinsame Tourismusregion darstellt. Weitere Schwerpunktsetzungen – auch im Rahmen der vorgelagerten Koordinatorentreffen auf Arbeitsebene – bildeten der grenzüberschreitende Schienenverkehr, Herausforderungen im Bereich Energiewirtschaft sowie der Austausch zu Erfahrungen bei der Integration von Geflüchteten aus der Ukraine. Im Juni 2024 übergab der Regierende Bürgermeister als Gastgeber des politischen Spitzentreffens den Staffstab für die Koordinatorenrolle und damit die Rolle des inhaltlichen Impulsgebers in der Oder-Partnerschaft an den Marschall der Woiwodschaft Großpolen. Themen wie Sicherheit und Resilienz in der Grenzregion rücken aufgrund der geopolitischen Situation zunehmend in den Fokus der Diskussionen auch im Rahmen der Oder-Partnerschaft und werden auch anlässlich des politischen Spitzentreffens im Mai 2026 in Poznań/Posen aufgerufen. Neben den genannten Themen positionieren sich die Partner auch gemeinsam zu wichtigen europäischen Themen, so zuletzt im März 2025 mit ihrem gemeinsamen Standpunkt zur Kohäsionspolitik 2028+.

Als einzige der acht Partnerregionen veröffentlicht Berlin jährlich für Antragstellerinnen und Antragsteller aus Berlin einen Förderaufruf für deutsch-polnische Projekte im Rahmen der Oder-Partnerschaft. Inhaltliche Schwerpunkte werden nicht vorgegeben, ausgenommen sind Jugend- und Schüleraustausche. Es zeigt sich in der Antragstellung eine Schwerpunktbildung auf deutsch-polnische Projekte aus den Bereichen Kunst und Kultur.

Berlin pflegt insbesondere intensive Kontakte nach Wrocław/Breslau, aber auch Poznań/Posen. In diesem Zusammenhang war Berlin im Juli 2025 Partnerland bei dem jährlichen Sommerempfang des deutschen Generalkonsulats in Breslau für dessen gesamten Amtsbezirk. Neben der Zusammenarbeit im Bereich Kultur, die auch aus dem langjährigen Erfolgsprojekt des Kulturzuges resultiert, stellt die wirtschaftliche Zusammenarbeit einen wichtigen Pfeiler dar. Zuletzt fand im Juli 2025 eine Konferenz von Berliner und Breslauer Start-ups in Breslau statt. Darüber hinaus gibt es regelmäßig Austausch zu verschiedenen städtischen Themen, z.B. anlässlich des Forum Rozwoju Miast (Forum für Stadtentwicklung) in Posen zum Thema Schwammstadt/ Wassermanagement (Oktober 2025).

Die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt bringt sich im Rahmen der Oder-Partnerschaft insbesondere durch Maßnahmen im Bereich nachhaltige Mobilität und umweltbezogene Zusammenarbeit ein. Hierzu zählt u. a. die o.g. 2025 nachfragebedingte Neuauflage der grenzüberschreitenden Radwegkarte von 2024, mit der der Radverkehr gestärkt und ein Beitrag zur verkehrlichen und touristischen Vernetzung der Oder-Region geleistet wird. Darüber hinaus erfolgt eine Beteiligung an projektbezogenen Kooperationen mit Bezug zu klimafreundlicher Mobilität und umweltorientierter Regionalentwicklung. Ergänzend erfolgt dies in Kooperation mit der Gemeinsamen Landesplanung, insbesondere im Hinblick auf die abgestimmte Verkehrs- und Raumentwicklung in der Hauptstadtregion. Der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg

(VBB) koordiniert zudem im Auftrag der Länder Berlin und Brandenburg die jährliche Durchführung des Runden Tisches Verkehr der Oder-Partnerschaft. An diesem Gremium nehmen relevante Agierende des Schienenverkehrs in der deutsch-polnischen Grenzregion teil, um die Weiterentwicklung des grenzüberschreitenden Schienenverkehrs voranzutreiben.

Die Rolle der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe liegt bei der Betreuung der Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Oder-Partnerschaft. Zur Umsetzung dieser Aufgabe beauftragt die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe einen Dienstleister, der die Inhalte der Öffentlichkeitsarbeit bei den regionalen Akteuren abfragt und bearbeitet.

3. Ist seitens des Senats geplant, fast 20 Jahre nach dem gemeinsamen Senats- und Kabinettsbeschluss Berlins und Brandenburgs aus dem Jahr 2007, belastbarere Strukturen für die Oder-Partnerschaft zu schaffen und die grenzübergreifende Zusammenarbeit zu fördern?

Zu 3.: Zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit s. Antwort zu Frage 2.

Bei der Oder-Partnerschaft handelt es sich um ein informelles interregionales Netzwerk. Die Schaffung belastbarer, d.h. formalisierter Strukturen für die Oder-Partnerschaft ist keine Einzelentscheidung des Senates, sondern müsste gemeinschaftlich mit allen Partnern der Oder-Partnerschaft beschlossen werden. So stand die Schaffung eines Europäischen Verbundes für Territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) bereits in der Vergangenheit zur Diskussion, wurde aber u.a. wegen der administrativen Hürden und nicht zur Verfügung stehender Ressourcen nicht weiterverfolgt.

4. Welche Aktivitäten werden in Abstimmung mit Brandenburg unternommen, um die im Strategischen Gesamtrahmen festgehaltene Zielstellung der „weiteren Intensivierung der Verflechtung mit Polen“ umzusetzen und messbar zu machen?

Zu 4.: Berlin und Brandenburg informieren sich regelmäßig zu ihren Polen-Aktivitäten und führen auch gemeinsame Aktivitäten durch. So ist die Berliner Arbeitsebene Gast bei den Treffen der AG Polen in Brandenburg. Es finden gemeinsame Vernetzungstreffen für die deutsch-polnisch interessierte Gemeinschaft in beiden Ländern statt, zuletzt im Dezember 2025 zum Thema Desinformation in Deutschland und Polen (ausgerichtet durch die Senatskanzlei Berlin in Kooperation mit dem Ministerium der Finanzen und für Europa, Brandenburg). Im Rahmen der Koordinatorenrolle Berlins in der Oder-Partnerschaft fand eine enge Vorabstimmung mit Brandenburg zu den inhaltlichen Schwerpunktsetzungen statt. Beide Länder arbeiten im Rahmen der Deutsch-Polnischen Regierungskommission für regionale und grenznahe Zusammenarbeit zusammen und tauschen sich regelmäßig im Rahmen der sog. Telefonkonferenz der grenznahen Länder zu deutsch-polnischen Grenzfragen auch mit den anderen deutschen Grenzländern sowie den betroffenen

Bundesministerien aus. Sie nehmen darüber hinaus beide an den anlassbezogenen (bei Themen, die akut den Grenzraum betreffen) zusammenkommenden Videokonferenzen des sog. deutsch-polnischen Kommunikationskanals im Grenzraum der Deutsch-Polnischen Regierungskommission teil. Berlin war in die Erarbeitung der Strategie des Landes Brandenburg für die nachbarschaftliche Zusammenarbeit im deutsch-polnischen Verflechtungsraum einbezogen und verfolgt auch die weiteren Arbeiten an der Umsetzung. Beide Länder setzen sich gemeinsam für einen Ausbau der sog. Ostbahn ein, s. dazu auch Antwort auf Frage 5. Über die Gemeinsame Landesplanung sind Berlin und Brandenburg in weitere deutsch-polnische Aktivitäten zur grenzüberschreitenden Raumentwicklung der Hauptstadtregion eingebunden. Dazu zählen z.B. die Fortschreibung des Gemeinsamen Zukunftskonzeptes für den Deutsch-Polnischen Verflechtungsraum mit dem Zeithorizont 2050 im Rahmen des Raumordnungsausschusses der Deutsch-Polnischen Regierungskommission für regionale und grenznahe Zusammenarbeit sowie die fortlaufende Aktualisierung des Raumordnungsportals <https://kooperation-ohne-grenzen.de/> (gemeinsam mit dem Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Partnern aus Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen sowie mit polnischen Partnern), die Intensivierung der Zusammenarbeit entlang der Entwicklungsachse Berlin-Stettin seit 2025, die Zusammenarbeit mit der Woiwodschaft Lubuskie im Rahmen des Projekts „BB-L Interconnection: Vision für einen gemeinsamen Verflechtungsraum Brandenburg-Lubuskie“ sowie eine Studienreise von Vertreterinnen und Vertretern der Berliner und Brandenburger Verwaltungen zum Thema „Integrierte Territoriale Investitionen und Kohäsionspolitik“ (Mai 2025) im Rahmen der Städtepartnerschaft Berlin-Warschau.

5. Welche Aktivitäten hat Berlin unternommen, um den im Strategischen Gesamtrahmen genannten Ausbau des Schienenverkehrs nach Polen hinein in Angriff zu nehmen? Welche Fortschritte hat es seit den Absichtserklärungen des 3. Bahngipfels im Juni 2024 beim Ausbau der Ostbahn (RB26) und der Verbindung Berlin – Stettin gegeben?

Zu 5.: Die im Strategischen Gesamtrahmen Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg beschriebene, langfristige Strategie zur Entwicklung der Hauptstadtregion entlang der Schienenverkehrsachsen nach Polen hinein zielt auf eine raumplanerische Entwicklungsabsicht entlang dieser Achsen ab. Unabhängig davon setzt sich das Land Berlin gegenüber dem Bund kontinuierlich für den Ausbau der Schieneninfrastruktur in Richtung Polen ein.

Für die derzeit im Ausbau befindliche Strecke Berlin – Angermünde – Stettin finanziert das Land Berlin gemeinsam mit dem Land Brandenburg die Herstellung der durchgehenden Zweigleisigkeit innerhalb Deutschlands, um eine zukunftsichere Entwicklung dieser Achse zu ermöglichen. Seit 2024 wurden dahingehend weitere EU-Fördermittel zur Ablösung der Landesfinanzierung durch die DB InfraGO eingeworben. Der Abschnitt Angermünde – Passow wurde 2025 in Betrieb genommen. Für den Abschnitt Passow – Grenze DE/PL

konnte im Jahr 2025 Baurecht hergestellt werden. Entsprechend der Planungen der DB InfraGO werden die Baumaßnahmen dort in diesem Jahr beginnen und der Abschnitt Ende 2027 in Betrieb gehen.

Das Land Berlin setzt sich zudem weiterhin für eine Elektrifizierung und den zweigleisigen Ausbau der Bahnstrecke Berlin – Küstrin-Kietz – Staatsgrenze DE/PL (Streckennummer 6078, ehemalige „Ostbahn“) ein und möchte gemeinsam mit dem Land Brandenburg die Planung bis zur Baureife erreichen. Dafür führt die DB InfraGO AG im Auftrag der Länder Berlin und Brandenburg die Grundlagenplanung (Leistungsphasen 0/1) für die erforderlichen Ausbaumaßnahmen durch. Grundsätzlich liegt die Verantwortung für den Ausbau der Strecke für den Fern- und Güterverkehr beim Bund. Daher setzen sich die Länder Brandenburg und Berlin kontinuierlich gegenüber dem Bund ein, um eine zügige Heraufstufung der „ABS Berlin – Müncheberg – Grenze D/PL“ vom Potentiellen in den Vordringlichen Bedarf des Bedarfsplans Schiene des Bundes und somit eine unabdingbare Bundesfinanzierung zu erreichen.

6. Der Geschäftsverteilung des Senats zur Folge zählt es zu den Aufgaben des Regierenden Bürgermeisters die Zusammenarbeit mit Mittel- und Osteuropa, „insbesondere Polen“, zu koordinieren? Welche Aktivitäten hat der Regierende Bürgermeister hier entfaltet? Bitte Reisen, direkte Kontakte, eingesetzte Mittel und strategische Ausrichtung, wie Positionspapiere und Konzepte, auführen.

Zu 6.: Die Aktivitäten des Regierenden Bürgermeisters mit Bezug zu Polen finden sich in der Anlage. Darüber hinaus haben Vertreter des Senats zahlreiche Terminübernahmen mit Polen-Bezug für den Regierenden Bürgermeister wahrgenommen.

Die für die in der Anlage angeführten Aktivitäten des Regierenden Bürgermeisters in den Jahren 2023, 2024 und 2025 eingesetzten Mittel belaufen sich auf 64.240,21 € (inkl. Dienstreisekosten für die gesamte Delegation), wobei die Reise nach Prag und Warschau vom 7. – 9. April 2026 sowie der MPK-Ost-Empfang am 25. März 2026 noch nicht erfasst sind.

Grundlage für die strategische Ausrichtung bilden u.a. folgende Quellen:

- Richtlinien der Regierungspolitik: [Richtlinien der Regierungspolitik 2023-2026 - Berlin.de](#)
- Beitritt zu einer Bundesratsinitiative: [Ausbau der deutsch-polnischen Beziehungen – Senat tritt Bundesratsinitiative zur Stärkung der Beziehungen mit dem europäischen Nachbarn bei - Berlin.de](#)
- Rechtsverordnung: [Senat beschließt besonderen Schutz des Gedenkortes für Polen 1939-1945 - Berlin.de](#)
- Senatsbeschluss: [Denkmal am zukünftigen Standort des Deutsch-Polnischen Hauses – Berlin.de](#)

- Verordnung zur Bestimmung eines weiteren symbolträchtigen Ortes im Sinne des § 14 Absatz 2 Satz 1 Nummer 3 des Versammlungsfreiheitsgesetzes Berlin:  
[g25370695.pdf](#)

Berlin, den 16.04.2026

Der Regierende Bürgermeister  
In Vertretung

Florian Hauer  
Staatssekretär und Bevollmächtigter beim Bund

## Veranstaltungen des Regierenden Bürgermeisters mit Bezug zu Polen

### 2023

- **4.-5. Juni 2023:** Antrittsreise von RBm Kai Wegner nach Warschau und Beitritt zum Pakt der Freien Städte. Gespräch mit dem Warschauer Stadtpräsidenten Trzaskowski. Treffen mit dem stell. Stadtpräsidenten Olszewski. Kurze Treffen mit den Bürgermeistern von Budapest, Prag und Bratislava. Schwerpunktthema Digitalisierung. Niederlegung eines Kranzes am Denkmal des Warschauer Ghetto-Aufstandes.
- **28. Juni 2023:** Antrittsbesuch des polnischen Botschafters Pawłoś bei RBm Wegner

### 2024

- **24. Januar 2024:** RBm-Gespräch mit Uwe Neumärker, Direktor der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas (Stabstelle Deutsch-Polnisches Haus) zum Deutsch-Polnischen Haus
- **11. April 2024:** Gespräch von RBm Wegner mit Prof. Dr. Rita Süßmuth und Heiko Maas, Deutsches Polen-Institut zum Deutsch-Polnischen Haus.
- **29. April 2024:** Better Together. Berlin feiert 20 Jahre Erweiterung der Europäischen Union. Empfang im Abgeordnetenhaus auf Einladung der Präsidentin des Abgeordnetenhauses und des Regierende Bürgermeister anlässlich des zwanzigsten Jahrestages der Osterweiterung der Europäischen Union, gemeinsam mit weiteren Partnern (u.a. Polnische Botschaft)
- **11.-12. Juni 2024:** Spitzentreffen der Oder-Partnerschaft in Berlin auf Einladung von RBm Wegner
- **22. Juli 2024:** Gespräch von RBm Wegner mit S.E. Dariusz Pawłoś, Botschafter der Republik Polen
- **1. September 2024:** Teilnahme RBm an der Gedenkveranstaltung der Polnischen Botschaft zum Kriegsausbruch 1939 auf dem Friedhof Heerstraße

### 2025

- **31. Januar 2025:** Gespräch RBm mit dem polnischen Geschäftsträger Jan Tombiński im Roten Rathaus
- **26. März 2025:** RBm-Empfang für die neu akkreditierten Botschafterinnen und Botschafter
- **16. Juni 2025:** Einweihung des Gedenkortes für Polen im Tiergarten. Teilnahme von RBm, polnische Bildungsministerin und zahlreichen weiteren Akteuren. Anschließend Empfang in der polnischen Botschaft.
- **03. Juli 2025:** Treffen der Freundschaftsgruppen des Bundesrates, des französischen und des polnischen Senats im Format Weimarer Dreieck

- **1. September 2025:** Teilnahme von RBm an der Gedenkveranstaltung der Polnischen Botschaft und des Deutschen Polen-Instituts am Gedenkstein für Polen zum 86. Jahrestag des Beginns des Zweiten Weltkriegs mit dem Überfall des Dritten Reichs auf die Republik Polen.
- **11./12. November 2025:** Teilnahme von Stadtpräsident Jacek Jaśkowiak, Poznań, und Vize-Stadtpräsident Ryszard Kessler (Wrocław) am Kyiv Investment Forum in Berlin. Austausch mit RBm Wegner.

## 2026

- **25. März 2026:** MPK-Ost mit Polenschwerpunkt. Abendveranstaltung in der Polnischen Botschaft. Tln von RBm, Bv und polnischem Botschafter.
- **07. - 09. April 2026:** RBm- Reise nach Prag und Warschau